

Bundesgartenschau 2033



Dresden.
Dresdner



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Verband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau Sachsen e.V.

bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten
Landesgruppe Sachsen

Landeshauptstadt Dresden

4. November 2022



Sachsen ist eines der wenigen Bundesländer, in denen seit 1951 - dem Geburtsjahr der Bundesgartenschauen - noch keine Bundesgartenschau stattgefunden hat.

Dresden hat bereits Goldmedaillen in der Entente Florale 2001 und 2012 sowie 2013 im europäischen Wettbewerb als Repräsentant Deutschlands erworben.



Dresden hat historisch eine herausragende Gartenschau-Tradition: 1887 fand eine internationale Gartenbauausstellung statt und Anfang des 20. Jhds. war Dresden eines der Zentren der Gartenschaubewegung in Deutschland (z. B. Ausstellungen 1900, 1904, 1907, 1911, 1922-28, insb. 1926, 1936).



VIELE



„Elbflorenz“ ist bekannt für ein besonders filigranes Zusammenspiel zwischen Baukultur sowie Freiraum und fehlt auf keiner Liste der schönsten Städte Deutschlands.

gute Gründe, dass gerade Dresden...



Die TU Dresden – eine Exzellenzuniversität mit 200 Jahren Geschichte (2028) und einzigartigen botanischen Sammlungen. Sie ist zugleich älteste Ausbildungsstätte von Landschaftsarchitekten auf dem Gebiet der ehemaligen DDR.

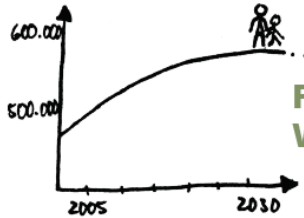
Grüne Branche: Dresden verfügt über eine bis in die Kurfürstenzeit zurückreichende exquisite Tradition in der Pflanzenzucht und -verwendung.



Und - Dresden hat für eine BUGA 2033:

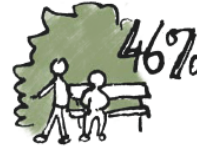
STARKE THEMEN STARKE STANDORTE

DRESDEN BOOMT!



**FLÄCHENKONKURRENZEN
WACHSEN!**

BEDARF UND ANFORDERUNGEN AN STADTGRÜN STEIGEN ENORM!



Fast die Hälfte der Dresdner besuchen seit Beginn der Pandemie öffentliche Grünflächen häufiger als zuvor

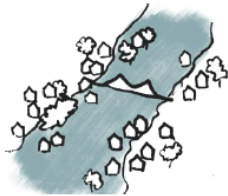
AUFGABEN WACHSEN!

Dresden als Lebensmittelpunkt von über einer halben Million Menschen, Landeshauptstadt, Wirtschaftszentrum, Tourismusmagnet, Kulturmetropole



AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

KLIMAEXTREME NEHMEN ZU.



- 2018-2020 Dürreperioden, ca. die Hälfte der Stadtbäume mit deutlichen Schäden
- 2002 und 2013 schwere Hochwasser, immer häufigere Starkregenereignisse
- Anzahl der Hitzetage hat sich 2020 gegenüber der Klimanormalperiode 1961-90 mehr als verdoppelt

DIE UNIVERSITÄT ENTWICKELT SICH SEHR DYNAMISCH

TU Dresden als Exzellenzuniversität mit internationaler Strahlkraft, einer regen Bautätigkeit und vielfältigen Forschungsaktivitäten



SOZIALE PROBLEMLAGEN WIRKEN TEILEND.

- zunehmende soziale und demographische Segregation in einzelnen Stadtteilen
- Stadtteile wie Prohlis, Dobritz, Gorbitz und Tolkewitz mit besonders hohem Entwicklungsbedarf



BUNDESGARTENSCHAU

EIN KRAFTSCHUB FÜR DIE STADTENTWICKLUNG!

2033

Nachhaltigkeit **LEBEN:**
vom Konzept bis zum
Detail

Tradition mit
Innovation verknüpfen

Brücken zwischen Kernstadt
und Umland schlagen

Grüne Infrastruktur qualifizieren
und ausbauen

Grün für **ALLE** schaffen -
Integration statt Selektion

Bessere Vernetzung in und
zwischen Stadtteilen

2 NEUE GRÜNZÜGE

Aufwertung von Stadtteilen
mit besonderem Entwicklungs-
bedarf

Dauerhaften Mehrwert
schaffen

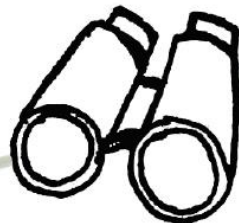
Uni als lebendigen Teil
der Stadt entwickeln

Klimaresilienz verbessern

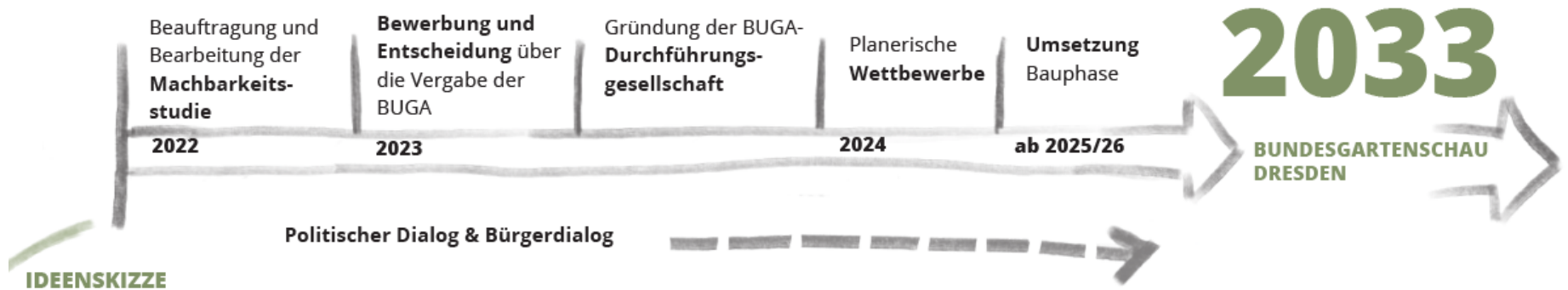
ZIELE

Kompakte Stadt im
ökologischen Netz
entwickeln

**PERSPEKTIVWECHSEL ERMÖGLICHEN
NEUE AUSSICHTEN!**



Eine Bundesgartenschau bedarf einer guten Planung, Organisation und sicheren Finanzierung. Die vorliegende Ideenskizze versteht sich als erster Schritt dazu: sie zeigt noch vor der eigentlichen Bewerbung Dresdens grundlegende Ideen, Ansätze und Optionen, aber auch offene Fragen auf und soll als Grundlage für die Diskussion und die Machbarkeitsstudie fungieren. Im Folgenden werden deshalb an geeigneten Stellen gezielt „Fragen für die Machbarkeitsstudie“ formuliert. Erst die Machbarkeitsstudie selbst stellt die fachliche Basis für eine Entscheidung der Landeshauptstadt über eine Bewerbung und letztlich auch für die Entscheidung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) über die Vergabe dar. Bis dahin ist es noch ein Stück des Weges...



ROLLE DER IDEENSKIZZE



ELBE



BLAUES BAND
GEBERBACH



SÜDPARK

DRESDEN



ALTSTADT

Qualifizierung
und Verknüpfung
bestehender
Grünflächen



HAUPTBAHNHOF

GRÜNZUG SÜDPARK

HTW



GROSSER GARTEN

TU Campus
als integraler
Bestandteil



CAMPUS TU
DRESDEN

SÜDPARK

von Turm zu Turm

BLAUES BAND GEBERBACH



ELBWIESEN

NIEDERSEDLITZER
FLUTGRABEN



PFERDERENNBAHN

PROHLIS

Offenlage
Geberbach

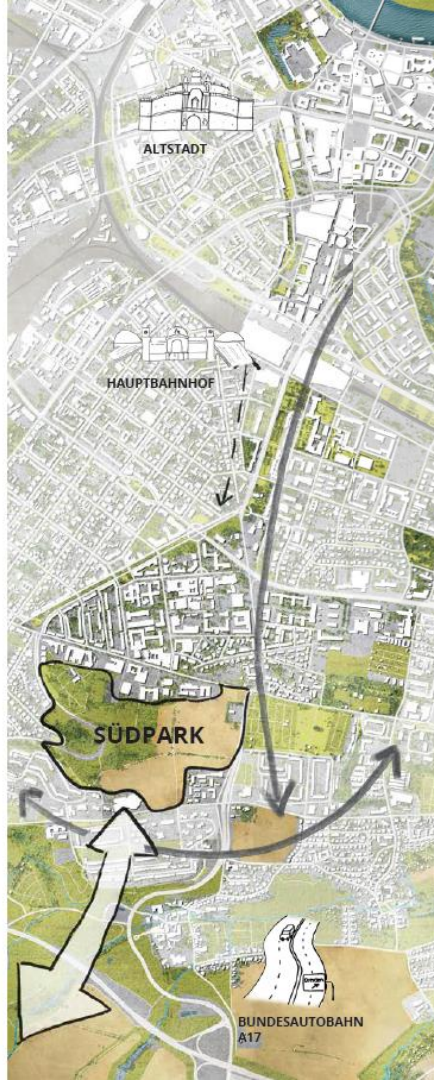


Brückenschlag
in die offene
Landschaft



Der Südpark soll in einen Grünzug eingebettet werden, der von der Elbe und dem Stadtzentrum bis in die offene Landschaft reicht und gezielt Alt und Neu, Tradition und Innovation, Baukultur und grüne Oasen miteinander verknüpft.

IDEEN FÜR DEN GRÜNZUG SÜDPARK

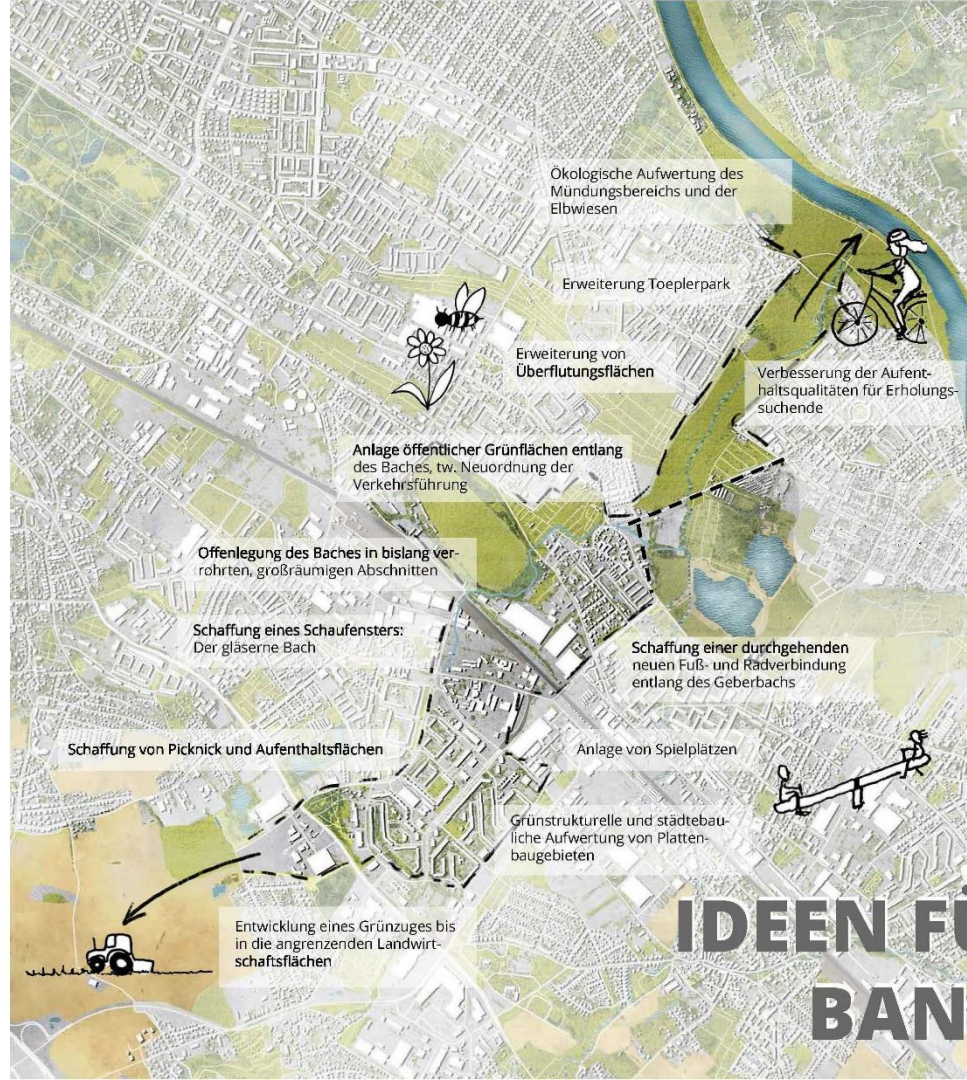


- 36,5 ha
- größte Entwicklungsfläche Dresdens für einen neuen Park
- baurechtlich als Freifläche gesichert (FNP sowie B-Plan Nr. 40 Dresden-Räcknitz Nr.1 Südpark)
- hängiges Gelände, 34 m Höhenunterschied
- angrenzend u. a. Kleingärten und der zentrale Campus der TUD



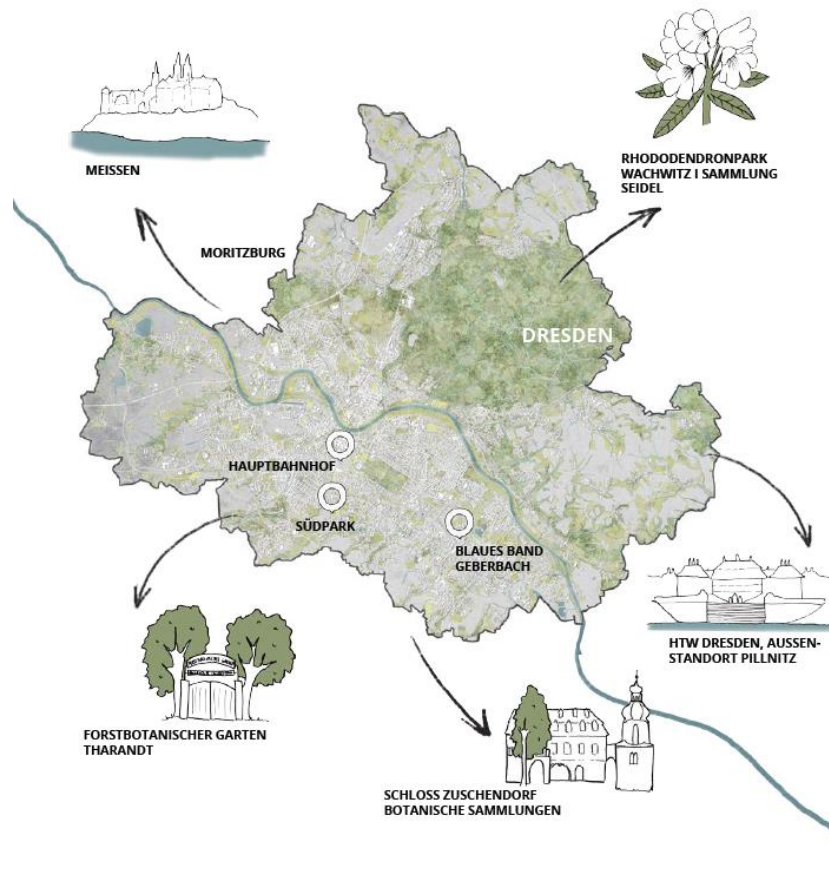
Nur ca. 10 min. vom Hauptbahnhof entfernt und ebenso nah an der nächsten Autobahnauffahrt gelegen, befindet sich der „Südpark“ - eine zentrumsnahe Freifläche, die außerhalb der Stadt nahezu unbekannt ist, aber einzigartige Entwicklungspotenziale bietet. Er ist derzeit noch gar kein Park, sondern umfasst eine landwirtschaftlich genutzte Fläche mit einzelnen Wäldchen. So nah und doch so fern können hier mit einer herausragenden Sicht auf Dresden innovative Themen in Szene gesetzt werden. Zugleich können über den Campus der TU Dresden attraktive Grünverbindungen entwickelt werden: einerseits entlang des Höhenzuges von Turm zu Turm (Ost-West) und andererseits bis in die Innenstadt und zum Großen Garten (Nord-Süd), der mit 147 ha Fläche zahlreiche weitere Ausstellungsmöglichkeiten bietet.

SÜDPARK ALS ZENTRALES AUSSTELLUNGSGELÄNDE



Ausgehend von der Elbe und ihrer Aue soll entlang des Geberbaches ein neuer Grünzug entstehen - vorbei an einem historischen Trümmerberg und einer Bergbaufolgelandschaft, durch einen alten Dorfkern hindurch, entlang von Kleingartenanlagen und einer der ältesten Pferderennbahnen Deutschlands, mitten durch eine in den 1970er und 1980er Jahren entstandene Großwohnsiedlung bis in die **angrenzende, offene Landschaft**. Die Kontraste könnten kaum größer sein! Neue Erholungsmöglichkeiten sollen mit einem verbesserten Hochwasserschutz, einer **Erhöhung der Biodiversität** und einer **Qualifizierung** des wohnungsnahen Grüns für alle Bevölkerungsschichten verknüpft werden.

IDEEN FÜR DAS BLAUE BAND GEBERBACH



Idee ist, durch ein Konzept an Außenstandorten Region und Land gezielt mit in die Bundesgartenschau einzubinden. Denn zum einen sollen von der Publikumswirksamkeit der Gartenschau viele profitieren und zum anderen können die Außenstandorte die Dresdner Gartenschau thematisch bereichern und ergänzen. Als ein möglicher Schwerpunkt bietet es sich z. B. unter dem Leitthema „Tradition und Innovation“ an, botanische Sammlungen, Parkanlagen sowie Standorte des Gartenbaus einzubeziehen, die einen Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft spannen. So zählt z. B. der schon 1811 gegründete Forstbotanische Garten in Tharandt zu den ältesten wissenschaftlichen Gehölzsammlungen der Welt, in dem zugleich erprobt wird, welche Baumarten zukünftig dem Klimawandel gewachsen sein können. Das Land-schloss Zuschendorf und der Botanische Garten Dresden beinhalten einzigartige botanische Sammlungen der TU Dresden und der Pillnitzer Gartenbau steht beispielhaft für starke Traditionslinien in den grünen Berufen.

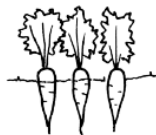
Welche Außenstandorte letztlich Teil der BUGA Dresden werden, soll innerhalb des Planungsprozesses über eine Ausschreibung und ein Auswahlverfahren anhand von Kriterien entschieden werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen sich zu bewerben.



AUSSENSTANDORTE

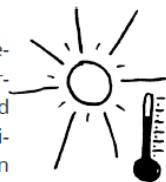
GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

War Dresden Anfang des 20. Jahrhunderts internationaler Vorreiter, um in den Gartenschauen Ansätze für gesundes Wohnen und Leben zu präsentieren, würde das Thema „Gesundheit und Ernährung“ auch Anfang des 21. Jahrhunderts ganz sicher viele Menschen ansprechen. Was heißt gesundes Leben heute? Der Südpark bietet die Chance, neue Formen urbaner Landwirtschaft und des Gartenbaus in die Gartenausstellung zu integrieren: von Tipps für den eigenen Garten bis hin zu Zukunftsvisionen für unsere Stadtränder.



PRIMA.KLIMA

Wie kann man mit Pflanzen den besten Klimaschutz erzielen? Welchen CO₂-Abdruck haben die einzelnen Schaugärten? Was kann jeder in seinem eigenen Garten tun, und wie kann die Gestaltung des öffentlichen Raumes zur Klimaneutralität beitragen? Die BUGA soll z.B. den neuesten Stand für Dach- und Fassadenbegrünungen und vieler anderer Formen des Stadtgrüns demonstrieren.



ÄSTHETIK DER ZUKUNFT

Gärten sind Wohlfühloasen und ohne Pflanzen nicht denkbar. Wie sehen die Gärten der Zukunft aus? Der Südpark birgt Potenzial, auch Sukzessionsflächen und Wäldchen in Gartengestaltungen einzubeziehen und Gestaltung & Natur- und Artenschutz zusammen zu denken. Wie insektenfreundlich sind z. B. die einzelnen Schaugärten?



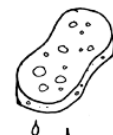
PELANZE



= LEBEN

SCHWAMMSTADT

Der Südpark bietet aufgrund seiner Hanglage beste Standortvoraussetzungen, mit einem justierbaren Wasserregime neue Formen der Wasserrückhaltung sowie des Erosionsschutzes zu erproben und die wichtige Rolle von Pflanzen dabei zu verdeutlichen.



TRADITION & INNOVATION

Alte und bewährte Sorten könnten auf der BUGA ebenso wie neue Wege in der Stauden- und Gehölzverwendung thematisiert werden. Der Wandel der Gartenbilder im Verlaufe der letzten 100 Jahre könnte wie an keinem anderen Standort in Szene gesetzt werden.



NACHHALTIGKEIT BIS INS DETAIL

Vom Konzept (z. B. Nachnutzung von Gebäuden) bis ins Detail (z. B. Wiederverwendbarkeit von Materialien): Auf allen Ebenen soll Nachhaltigkeit gelebt werden. Wie kann z. B. Kreislaufwirtschaft in der Grünflächengestaltung im privaten und öffentlichen Raum praktikabel gemacht werden? Ein Nachhaltigkeits- und Resilienz-Check könnte der BUGA zugleich ein besonderes Label verleihen.



LEITTHEMEN

Dresden baut auf die Begeisterung seiner Einwohner für Grün & Kultur und will die BUGA nutzen, um die ohnehin schon rege Beteiligungskultur weiter zu verstetigen. So wurde Dresden 2018 vom BMBF im Rahmen eines Städtewettbewerbs neben sieben weiteren deutschen Städten zur **„ZUKUNFTSSTADT“** gekürt. Die Kreativität und Lebendigkeit der in diesem Zuge stattfindenden Diskussionen und gemeinschaftlichen Projekte soll fortgeführt werden. Schon von der Machbarkeitsstudie an soll eine niedrigschwellige Bürger- und Verbändebeteiligung initiiert und eine kontinuierliche Transparenz des Planungsprozesses der BUGA gewährleistet werden. Vor allem aber soll es vielfältige Möglichkeiten geben, selbst mit Hand anzulegen und Stadtgrün zu gestalten!



Beispielsweise bietet das **BLAUE BAND GEBERBACH** beste Voraussetzungen, die Einwohner und Einwohnerinnen auch direkt in die Grünflächengestaltung mit einzubeziehen. **SOZIALE INTEGRATION** soll ein tragendes Thema des Grünzuges werden: Wie können Grünflächen z. B. für Menschen mit Migrationshintergrund das Gefühl einer neuen Heimat vermitteln? Von Gemeinschaftsgärten über Gemeinschaftsaktionen: Stadtgrün soll für alle sein! Zudem sollen Interessierte auch die Möglichkeit erhalten, als Helfer oder Helferin im Jubiläumsjahr auf dem Ausstellungsgelände aktiv zu sein.

PARTIZIPATION

LEBENSQUALITÄT



Die BUGA hat ein definiertes Ende, aber die geschaffenen Grünflächen und geschaffenen Erholungsinfrastrukturen bleiben! Sie verbessern die Umwelt- und Lebensqualität in den jeweiligen Stadtquartieren nachhaltig, u. a. durch:

- Minderung von Hitzebelastungen
- Verbesserung der Gesundheitsvorsorge und des Wohlbefindens
- Reduzierung von Problemen durch Starkregen
- Erhöhung der Biodiversität
- Aufwertung der Erholungsangebote



WERTSCHÖPFUNG

Nach einer deutschlandweiten Untersuchung beeinflussen freiraumbezogene Parameter zu 25-37 % den Bodenrichtwert in Städten, wobei die Ausstattung mit öffentlichen Grünflächen hoher Aufenthaltsqualität den ausschlaggebendsten freiraumbezogenen Parameter darstellt. Bundesgartenschauen erhöhen die Wertschöpfung.

Nach der BUGA...



ANKURBELUNG DES TOURISMUS

75% der Besucher der BUGA Koblenz gaben an, die Stadt und die Region schon bald wieder besuchen zu wollen. Ein ähnlicher Effekt lässt sich in vielen Bundesgartenschauen erleben: „Wir kommen wieder!“ Auf diese Weise profitiert der Tourismus nicht nur im Ausstellungsjahr von einer BUGA. Der Bekanntheitsgrad der austragenden Stadt steigt vielmehr und ein erster Besuch macht oft Lust auf mehr.



WOHNZUFRIEDENHEIT

In einer Dresdner Befragung gaben 2021 in Stadtquartieren mit einer geringen Grünausstattung mehr als die Hälfte der Befragten (57,6 %) an, sie könnten sich vorstellen, nach Ende der Corona-Pandemie umzuziehen, während es in Stadtteilen mit einer guten Grünausstattung nur ca. 10 % waren. Attraktive Grünflächen tragen in ganz entscheidendem Maße zur Wohnzufriedenheit bei. Die Corona-Pandemie hat den Wunsch nach einem Leben im Grünen verstärkt: der Anteil derer, die überlegen, von Dresden ins Umland zu ziehen, hat sich z. B. von 2020 zu 2021 verdoppelt. Insofern tragen die Grünflächen, die mit der BUGA entwickelt und qualifiziert werden, auch dazu bei, Dresdner und Dresdnerinnen in Dresden zu halten und eine grüne Atmosphäre des Wohlfühlens zu bieten.

WAS BLEIBT?



ELBE



BLAUES BAND
GEBERBACH



SÜDPARK